



Rahmenkonzept Leistungsbewertung

Mercator Berufskollegs Moers

Stand: Februar 2021

Vorwort

Sehr geehrte Schüler*innen,
sehr geehrte Kolleg*innen,

die vorliegenden Grundlagen der Leistungsbewertung sind das Ergebnis eines Prozesses, der das Ziel verfolgt, den Unterricht stetig zu verbessern und Aufschluss über die verschiedenen Grundlagen der Leistungsbewertungen am Mercator Berufskolleg zu geben.

Dabei werden wir von dem Grundsatz geleitet, dass guter Unterricht unter anderem durch eine **hohe Transparenz** der Kriterien zur Bewertung und Beurteilung von schulischen Leistungen charakterisiert ist. Aus dieser Zielsetzung heraus ergeben sich grundsätzliche Anforderungen an die Leistungsbewertungen am Mercator Berufskolleg:

Die rechtliche Grundlage:

Die rechtlichen Grundlagen der Bewertung schulischer Leistungen ergeben sich aus den entsprechenden Bestimmungen des Schulgesetzes des Landes NRW und der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Berufskollegs (APO-BK).

Des Weiteren orientieren sich die Leistungsbewertungen am Mercator Berufskolleg an den Lehrplänen und Konferenzbeschlüssen der jeweiligen Bildungsgänge.

Die wesentlichen aktuellen rechtlichen Vorgaben sollen im Nachfolgenden aufgelistet werden. Es wird das Ziel verfolgt, die Inhalte **klar strukturiert** und **übersichtlich** darzulegen. Damit soll die Bewertung von schulischen Leistungen für alle Beteiligten **nachvollziehbar** sein und sowohl Schülerinnen und Schülern als auch Lehrerinnen und Lehrern **Rechtssicherheit** geben.

Die pädagogische Grundlage:

Leistungsbewertung stellt immer eine pädagogische Aufgabe dar. Sie verlangt **Transparenz**. Schülerinnen und Schüler haben ein Recht darauf, zu erfahren, was von ihnen erwartet wird und wie sich die Bewertung vollzieht.

Diese Transparenz wird dadurch hergestellt, dass den Schülerinnen und Schülern die Rahmenbedingungen und Kriterien, die zur Notenfindung führen, zu Beginn des Schuljahres bekannt sind. Damit wird die Bewertung **nachvollziehbar** und **vergleichbar**.

Die vorliegende Dokumentation soll dazu beitragen, Fragen und Unklarheiten in Bezug auf die Leistungsbewertung zu beseitigen und damit den **Austausch** und die **Zusammenarbeit** zwischen Schülern und Lehrern fördern.

Fazit:

In dieser Leistungsbewertung spiegeln sich sowohl das **Profil** des Mercator Berufskollegs als auch die **Leitsätze** unseres **Schulprogramms** in besonderer Arbeit und Weise wider.

Wir stehen für **nachvollziehbare Noten**. Auch daran wird deutlich, welches Menschenbild und welche pädagogische Grundhaltung uns als Schule wichtig sind.

Dieses Rahmenkonzept stellt eine **verbindliche Grundlage für alle Bildungsgänge und Fächer** am Mercator Berufskolleg Moers dar. Die didaktischen Jahresplanungen (DJP) eines jeden Bildungsgangs konkretisieren ihrerseits, unter Bezugnahme auf angestrebte Ziele und Kompetenzen, diese weiter.

1. Gegenstand der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertungen umfassen die Bereiche „schriftliche Arbeiten“ und „sonstige Leistungen“.

Im Bereich der **schriftlichen Arbeiten** (Klausuren, Klassenarbeiten) führt jede schriftliche Arbeit zu einer eigenständigen Leistungsnote. In Fächern mit schriftlichen Arbeiten sollen die Zeugnisnoten etwa gleichgewichtig unter Berücksichtigung pädagogischer Gesichtspunkte aus den Beurteilungsbereichen „schriftliche Arbeiten“ und „sonstigen Leistungen“ gebildet werden.

Grundsätzlich sollen nur zwei Klassenarbeiten/Klausuren pro Woche geschrieben werden. An einem Tag darf nur jeweils eine schriftliche Leistungsüberprüfung stattfinden.

Klassenarbeiten/Klausuren werden in der Regel zwei Wochen im Voraus angekündigt, schriftliche Übungen eine Woche vorher. Anzahl und Dauer werden von den einzelnen Bildungsgängen und Fachschaften in der jeweiligen didaktischen Jahresplanung verbindlich festgelegt. Sollte eine Schülerin/ein Schüler krank und deshalb nicht in der Lage sein eine Klassenarbeit mitzuschreiben, muss ein ärztliches Attest zeitnah vorgelegt werden, dass eine Schulunfähigkeit vorliegt.

Versäumte Klassenarbeiten, Klausuren und schriftliche Übungen können an einem gesonderten Nachschreibtermin jeweils am Ende eines Quartals nachgeschrieben werden. Die Termine werden vorab auf der Webseite der Schule bekanntgegeben.

Im Bereich **sonstige Leistungen** sind alle Leistungen zu berücksichtigen, die der Schüler oder die Schülerin im Unterricht außerhalb der Klassenarbeiten erbringt. Dazu gehören:

- schriftliche Übungen (Tests)
- mündliche Mitarbeit
- Referate
- Präsentationen
- Portfolios
- Praktikumsberichte
- Hausarbeiten
- praktische Leistungsüberprüfungen im Fach Sport
- die Arbeitsweise und Mitarbeit bei Gruppen- und Partnerarbeiten und sämtlichen kooperativen Lernformen
- usw.

Anzahl und Art der sonstigen Leistungen werden von der jeweiligen Bildungsgangkonferenz klar festgelegt und zu Beginn des Schuljahres den Schülerinnen und Schülern bekannt gegeben werden. Dabei müssen mindestens zwei unterschiedliche sonstige Leistungen berücksichtigt werden.

Bei der Beurteilung der sonstigen Leistungen sind die fachliche Richtigkeit, die methodisch folgerichtige Darstellung, der Grad der Selbstständigkeit und problemlösendes Denken wie auch Leistungsbereitschaft zu berücksichtigen.

In Bezug auf das **Lernen auf Distanz** gelten die gleichen Leistungsanforderungen wie an den Präsenzunterricht. Dies bedeutet, dass grundsätzlich auch eine Verpflichtung besteht, sich auf diesen Unterricht vorzubereiten, sich aktiv daran zu beteiligen, die erforderlichen Arbeiten anzufertigen und die Hausaufgaben zu erledigen. Die Leistungsbewertung erstreckt sich damit auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Klassenarbeiten finden in der Regel im Präsenzunterricht statt.

Die als Anlagen beigefügten Bewertungsraster sind schulweit für alle Bildungsgänge und Fächer verbindlich eingeführt (s. Anlage 1 bis 4) und dienen den Fachlehrer*innen zur abschließenden Beurteilung wie auch den Schüler*innen als Anhaltspunkte im Vorfeld zu erbringender Leistungsnachweise. Diese gelten für den Präsenzunterricht wie auch für das Lernen auf Distanz gleichermaßen.

Die Bewertung des **Arbeits- und Sozialverhaltens** ist Bestandteil der Fachnote. In Fächern, in denen keine Klausuren geschrieben werden, ergeben die beiden SoLei-Noten eines Halbjahres die jeweilige Zeugnisnote.

2. Notenstufen und Notenschlüssel

Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

- | | |
|--------------------|---|
| sehr gut (1) = | Die Note soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen ¹ in besonderem Maße entspricht. |
| gut (2) = | Die Note soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht. |
| befriedigend (3) = | Die Note soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht. |
| ausreichend (4) = | Die Note soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. |
| mangelhaft (5) = | Die Note soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können. |
| ungenügend (6) = | Die Note soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können. |

Notentendenzen (+ / -) können angegeben werden.

¹ Diese Anforderungen müssen im Vorhinein fachlich und methodisch vorgegeben werden.

Die Notenschlüssel werden entsprechend den Vorgaben des Schulgesetzes NRW, der APO-BK und den jeweils gültigen Lehrplänen von den Bildungsgängen entwickelt und festgelegt.

3. Leistungsverweigerung

Verweigert eine Schülerin oder ein Schüler eine Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.

4. Täuschungen während Prüfungen und Klassenarbeiten/ Klausuren

Täuschungen in geringem Umfang (z.B. Abschreiben) führen zur Nichtbewertung von Leistungen.

Täuschungen in größerem Umfang führen zum Ausschluss von der Fachprüfung bzw. Klassenarbeit/Klausur und werden wie eine ungenügende Leistung benotet. Handynutzung und Gebrauch von Spickzetteln werden grundsätzlich als Täuschungen in größerem Umfang gewertet.

Behinderungen der Prüfung bzw. Klassenarbeit/Klausur können zum Ausschluss führen. Auch eine nachträglich festgestellte Täuschung kann zum Nichtbestehen bzw. zu einer ungenügenden Leistung führen.

5. Zeugnisnoten

Bei der Ermittlung der Zeugnisnote ist die Leistungsentwicklung des Schülers zu berücksichtigen, d.h. Zeugnisnoten werden nicht rein arithmetisch gebildet.

Noten in abgeschlossenen Fächern werden in das Abschluss- oder Abgangszeugnis übernommen und können den Abschluss im Bildungsgang gefährden.

Falls Leistungsnachweise nicht termingerecht erbracht worden sind, können diese jederzeit durch eine Feststellungsprüfung ermittelt werden.

6. Förderung der deutschen Sprache

Das Mercator Berufskolleg fördert und fordert die deutsche Sprache in allen Fächern. Bei der Festlegung der Noten werden der korrekte Gebrauch des Ausdrucks, der deutschen Schriftsprache und die formale Art der Darstellung angemessen berücksichtigt.

7. Gemeinschaftsleistungen

Bei Gemeinschaftsleistungen aus kooperativer Arbeit (wie beispielsweise Gruppenarbeitsergebnisse) wird der individuelle Anteil jeder Schülerin und jedes Schülers angemessen berücksichtigt und in Verbindung mit der Gruppenleistung bewertet.

8. Unentschuldigtes Fehlen

Geforderte Leistungen, die aufgrund unentschuldigter Fehlzeiten nicht erbracht wurden, werden mit der Note ungenügend bewertet.

9. Hausaufgaben

Das regelmäßige und gewissenhafte Anfertigen der Hausaufgaben ist ein wichtiger Bestandteil des Arbeitsverhaltens. Die Bewertung des Arbeitsverhaltens spielt für die Ermittlung der Fachnoten eine wesentliche Rolle.

Hausaufgaben, die zur Festigung und Sicherung des im Unterricht Erarbeiteten dienen, werden im Rahmen des Arbeitsverhaltens bewertet, nicht aber dem Inhalt nach.

10. Mitteilung des aktuellen Leistungsstandes

Schülerinnen und Schüler erhalten auf Anfrage (spätestens aber am Ende eines jeden Quartals- bzw. Beurteilungszeitraumes) Auskunft über ihren aktuellen Leistungsstand durch den jeweiligen Fachlehrer. Dieser begründet im Sinne der individuellen Förderung die Notenfindung und macht dies aktenkundig.

ANLAGE 1: Beurteilungsbogen/ Kompetenzraster zur Mitarbeit im Unterricht

Kriterium	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Pünktlichkeit	Selten pünktlich	Meist pünktlich	Kommt pünktlich und hat seine Unterlagen auf dem Tisch	Kommt pünktlich und ist arbeitsbereit
Aufmerksamkeit und Beteiligung	Selten aufmerksam, nimmt nie unaufgefordert am Unterrichtsgespräch teil	Gelegentlich unaufmerksam, nimmt selten am Unterrichtsgespräch teil	Zumeist aufmerksam, nimmt regelmäßig am Unterrichtsgespräch teil	Immer aufmerksam, nimmt regelmäßig am Unterrichtsgespräch teil, hat gute Ideen, zeigt Eigeninitiative
Qualität der Beteiligung	Geht nicht auf andere ein, keine Argumentation erkennbar, gibt Inhalte wieder	Geht gelegentlich auf andere ein, benennt ein Argument, aber Begründungen nur im Ansatz erkennbar, erklärt Inhalte, benutzt selten Fachsprache	Geht in der Regel auf andere ein, entwickelt Argumente und Begründungen dafür, stellt Zusammenhänge dar, benutzt Fachsprache angemessen	Geht aktiv auf andere ein, entwickelt Argumente und bezieht sie aufeinander, stellt differenziert Zusammenhänge her, beurteilt Standpunkte kritisch, benutzt Fachsprache präzise
Eigeninitiative und Selbstständigkeit	hat Schwierigkeiten, mit der Arbeit zu beginnen, fragt nicht nach Hilfe, holt Rückstand nach Abwesenheit nicht selbstständig ein	Arbeitet nur auf Aufforderung, fragt nur selten nach Hilfe	Beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit, fragt, wenn es notwendig ist, arbeitet ernsthaft	Bleibt ausdauernd bei der Arbeit, fragt nach, weiß, was zu tun ist und tut es auch
Hausaufgaben	Hausaufgaben selten vollständig, oft fehlend	Hausaufgaben selten vollständig	Hausaufgaben in der Regel vollständig	Hausaufgaben immer vollständig und umfangreich
Arbeitsorganisation	Arbeitsmaterialien selten vollständig, oft fehlend	Arbeitsmaterialien normalerweise vorhanden	Arbeitsmaterialien in der Regel vorhanden und geordnet	Arbeitsmaterialien immer vorhanden und geordnet
FAKULTATIV (offen für weitere Kriterien z.B. Sozialkompetenz; BG- bzw. fachspezifische Kriterien)	...	...	...	...

ANLAGE 2: Beurteilungsbogen/ Kompetenzraster zur Beurteilung von Präsentationen/Referaten

Kriterium	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Thema und Gliederung	Thema nicht genannt, unsystematische, zufällige Aneinanderreihung von Einzelaspekten	Thema und Gliederung genannt, sachlogische Struktur erkennbar	Thema und Gliederung zum Teil erklärt, nachvollziehbare und strukturierte Darstellung erkennbarer „roten Faden“	Thema und Gliederung erläutert, zielführende, strukturierte Darstellung mit klar erkennbarem „roten Faden“
Inhalt /sachliche Richtigkeit	Weitgehend unvollständige und fehlerhafte Darstellung	Unvollständige und teilweise fehlerhafte Darstellung	Weitgehend vollständige und korrekte Darstellung	Umfassende und vollständige, sehr kenntnisreiche Darstellung
Veranschaulichung und Verständlichkeit	Keine Veranschaulichung/ Beispiele, kaum nachvollziehbare Darstellung	Geringe Veranschaulichung, teilweise unklare Darstellung	Anschauliche, meist schlüssige und verständliche Darstellung	Hohe Anschaulichkeit, schlüssige und gut verständliche Darstellung
Fachsprache	Keine oder fehlerhafte Verwendung der Fachsprache	seltene, teilweise fehlerhafte Verwendung der Fachsprache	angemessene Verwendung der Fachsprache, Erklärung neuer fachsprachl. Begriffe	präzise Verwendung der Fachsprache, anschauliche Erklärung neuer fachsprachlicher Begriffe
Medieneinsatz und Visualisierung	falsch oder fehlend, nicht situationsgerecht	selten, teilweise fehlerhaft	angemessen	Durchgängig situationsgerechte und optimal zum Inhalt passende Darstellung
Sprachliche Richtigkeit	grobe grammatische Fehler, geringer Wortschatz, umgangssprachlicher/ unangemessener Ausdruck	Gelegentliche grammatische Fehler, mäßig umfangreicher Wortschatz, akzeptabler Ausdruck	Weitgehend sichere und meist korrekte sprachliche Darstellung,	Sprachlich fehlerfrei, einwandfreie Ausdrucksweise, guter Satzbau und Stil
Vortrag/ Stimmeinsatz	Lautstärke und Tempo nicht angemessen, stockender, monotoner Vortrag, undeutliche Artikulation, keine besondere Betonungen	Lautstärke und Tempo gelegentlich angemessen, stockender Vortrag, teilweise abgelesen, wenig deutliche Artikulation, wenig Betonung	Lautstärke und Tempo meist angemessen, weitgehend freier und flüssiger Vortrag, gelegentlich unsaubere Artikulation und Betonung	Lautstärke und Tempo angemessen, freier und flüssiger Vortrag, präzise Artikulation mit deutlichen Betonungen
Körpersprache	gebeugte, dem Publikum abgewandte Körperhaltung, kaum Blickkontakt, fehlende Gestik	geringe Zuwendung zum Publikum, gelegentlicher Blickkontakt, kaum Gestik	meist dem Publikum zugewandte Körperhaltung, häufiger Blickkontakt, gelegentliche unterstreichende Gestik	aufrechte, dem Publikum zugewandte Körperhaltung, Blickkontakt, unterstreichende Gestik
FAKULTATIV (offen für weitere Kriterien z.B. Sozialkompetenz; BG- bzw. fachspezifische Kriterien)	...	...	...	...

ANLAGE 3: Beurteilungsbogen/ Kompetenzraster zum Kooperativen Arbeiten im Unterricht

Kriterium	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Beteiligung	keine oder unzureichende Beteiligung am Gruppenarbeitsprozess; Arbeitsanweisungen werden nicht beachtet	ausreichende Beteiligung, zum Teil nach Aufforderung; Arbeitsanweisungen werden selten genau beachtet	meist motivierte Beteiligung; Arbeitsanweisungen werden meistens beachtet	durchgängig motivierte Beteiligung; Arbeitsanweisungen werden stets beachtet
Materialbereitstellung	Arbeitsmittel stehen nicht zur Verfügung, so dass ein ergebnisorientiertes Arbeiten in der Gruppe nicht möglich ist	Arbeitsmittel stehen selten zur Verfügung und nur nach Aufforderung werden Materialien beschafft	Arbeitsmittel werden meist eigenständig beschafft, verwaltet und stehen meist zur Verfügung	Arbeitsmittel werden eigenständig beschafft, verwaltet und stehen immer zur Verfügung
Zeitmanagement	Kein aktives Einbringen in den Arbeitsprozess der Gruppe; unzuverlässiges Bearbeiten der Aufgaben; kein Eingehen auf Beiträge anderer Gruppenmitglieder	selten aktives Einbringen in den Arbeitsprozess der Gruppe; kaum zuverlässiges Bearbeiten der Aufgaben; selten Eingehen auf Beiträge anderer Gruppenmitglieder	meist aktives Einbringen in den Arbeitsprozess der Gruppe; meist zuverlässiges Bearbeiten der Aufgaben; meist aktives Zuhören	stets aktives Einbringen in den Arbeitsprozess der Gruppe; zuverlässiges Bearbeiten der Aufgaben; aktives Zuhören
Toleranz	kein sachliches Eingehen auf Beiträge anderer Schüler*innen	kaum sachliches Eingehen auf Beiträge anderer Schüler*innen	meist sachliches Eingehen auf Beiträge anderer Schüler*innen	stets sachliches Eingehen auf Beiträge anderer Schüler*innen
Konfliktbewältigung	nicht bereit, konstruktive Vermittlungsvorschläge anzunehmen	selten bereit, konstruktive Vermittlungsvorschläge anzunehmen	meist bereit, konstruktive Vermittlungsvorschläge anzunehmen	stets bereit, konstruktive Vermittlungsvorschläge anzunehmen
Kommunikation	kommuniziert nicht in angemessener Lautstärke	kommuniziert kaum in angemessener Lautstärke	kommuniziert meist in angemessener Lautstärke	kommuniziert stets in angemessener Lautstärke
FAKULTATIV (offen für weitere Kriterien z.B. Sozialkompetenz; BG- bzw. fachspezifische Kriterien)	...	...	...	...

ANLAGE 4: Beurteilungsbogen/ Kompetenzraster zum Umgang mit Portfolios im Unterricht

Kriterium	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Formalia	strukturierende Elemente (z. B. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierung, Seitenzahlen, etc.) sind nicht vorhanden	strukturierende Elemente (z. B. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierung, Seitenzahlen, etc.) sind ansatzweise vorhanden	strukturierende Elemente (z. B. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierung, Seitenzahlen, etc.) sind nicht immer vorhanden	strukturierende Elemente (z. B. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierung, Seitenzahlen, etc.) sind durchgehend vorhanden
Inhalt	Inhalte und Zusammenhänge werden unter Bezug auf das Thema/die Aufgabenstellung falsch dargestellt	Inhalte und Zusammenhänge werden unter Bezug auf das Thema/die Aufgabenstellung nur ansatzweise folgerichtig dargestellt	Inhalte und Zusammenhänge werden unter Bezug auf das Thema/die Aufgabenstellung meist fachlich richtig dargestellt	Inhalte und Zusammenhänge werden unter Bezug auf das Thema/die Aufgabenstellung stets fachlich richtig dargestellt
Gestaltung	die Gestaltung erfolgt nicht sorgfältig und auch kreativ	die Gestaltung wenig sorgfältig und auch kreativ	die Gestaltung erfolgt meist sorgfältig und auch kreativ	die Gestaltung erfolgt durchgehend sorgfältig und auch kreativ
Fachsprachliche Kompetenz	bekannte Fachbegriffe sind nicht präsent und werden fachlich falsch angewandt	bekannte Fachbegriffe sind ansatzweise präsent und werden selten fachlich richtig angewandt	bekannte Fachbegriffe sind meist präsent und werden überwiegend fachlich richtig angewandt	bekannte Fachbegriffe sind präsent und werden stets fachlich richtig angewandt
Sprachliche Richtigkeit	unzureichender Grad an sprachlicher Richtigkeit (Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung)	ausreichender Grad an sprachlicher Richtigkeit (Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung)	zufriedenstellender Grad an sprachlicher Richtigkeit (Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung)	Sehr hoher/hoher Grad an sprachlicher Richtigkeit (Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung)
Eigenständigkeit	die Ausarbeitung ist ohne gezielte Hilfestellung und Unterstützung nicht möglich	die Ausarbeitung gelingt kaum ohne Hilfestellung	die Ausarbeitung erfolgt weitestgehend eigenständig und ohne Hilfestellung	die Ausarbeitung erfolgt eigenständig und ohne Hilfestellung
Reflexionsfähigkeit	keine Reflexion vorhanden	inhaltlich sehr knappe Reflexion des Portfolios; eigene Ansätze zur Verbesserung zukünftiger Arbeitsprozesse kaum vorhanden	grundsätzliche Reflexion des Portfolios; eigene Ansätze zur Verbesserung zukünftiger Arbeitsprozesse erkennbar	Umfangreiche und differenzierte Reflexion des Portfolios; eigene Ansätze zur Verbesserung zukünftiger Arbeitsprozesse werden formuliert
FAKULTATIV (offen für weitere Kriterien z.B. Sozialkompetenz; BG- bzw. fachspezifische Kriterien)	...	...	...	...